

Mehrwerte schöpfen mit neuen Technologien – eine Integrationsfrage



Vor 20 Jahren wurde ich auf der Abendveranstaltung unserer Anwenderkonferenz zufällig Zeuge dieses Gesprächs zweier Inhaber von Vermessungsbüros: Büro A: „Sag mal, hast du schon einen GPS?“ Büro B: „Ja habe ich, GPS-Vermessung steht sogar als Slogan auf meinen Messbussen.“ Und kurz darauf: „Benutze ich aber nicht, das ist alles viel zu kompliziert. Aber wenn du keinen GPS hast, nehmen dich die Kunden ja nicht ernst, dann giltst du als technologisch nicht up to date.“

Zehn Jahre später hatte sich das komplett gewandelt. Diese Anekdote stellt für mich mittlerweile einen Präzedenzfall zum Thema Praxiseinführung neuer Technologien dar. Deutliche Fortschritte in der Automatisierung der GNSS-Vermessung machten die bis dato nur Experten vorbehaltene und somit nur für Spezialanwendungen wirtschaftlich einsetzbare Technologie schließlich rentabel handhabbar in der alltäglichen Vermessung. Jederzeit verfügbare Referenzdienste und die Positionsberechnung in Echtzeit ermöglichten die einfache Handhabung für jeden Geodäten.

Mit unseren Softwareprodukten der GEOgraf-Familie werden bundesweit und im großen Stil Geodaten für die verschiedensten Anwendungen produziert. Ob für GIS-Datenproduktion, Stadtkartenwerke, Planung, Bauvermessung, Absteckung, Leitungsdokumentation oder die so wichtige Pflege der Geobasisdaten inkl. der Katastererhebung. Unsere Kunden ziehen damit den Workflow auf von der Messtechnik im Außendienst über die CAD- und Vermessungsprogramme im Innendienst bis hin zur Abbildung der Realwelt in die vom Auftraggeber geordneten Endprodukte, von z. B. Volumenangaben, Koordinatenlisten oder Trassendaten, dem Lageplan oder Differenzdaten für GIS-Datenbestände. Damit stehen wir mit unseren Kunden gemeinsam auch immer vor der eingangs aufgezeigten Problemstellung: Wie schaffen wir mit den neuen Technologien die Mehrwerte in unseren täglichen Anwendungen?

Auf dem Weg zur alltäglich gebräuchlichen Technologie treten 3D-Laserscanner und die Vermessung mit Messbildern immer deutlicher hervor. Mit Letzterer hat die Photogrammetrie durch die Digitalisierung den Schritt zur allgemein verfügbaren Technologie geschafft. Diese Lösungen werden z. B. in Tachymeter integriert bzw. auf fahrenden oder fliegenden Plattformen eingesetzt. Für die Softwarelösungen werden die Vorzüge von Cloud-Plattformen, die Mobilität und Verfügbarkeit von Daten und Anwendungen immer interessanter.

Für unsere Kunden und uns stellt sich somit die Aufgabe zur Integration der neuen Verfahren in die aktuellen Workflows. Heute gibt es für jede neue Technologie eine separate Softwareanwendung, sodass viele Barrieren die effiziente Wertschöpfung ausbremsen. Wie wäre es, die neuen Instrumente im Außendienst direkt mit den bewährten Controllern bzw. grafischen Feldbüchern anzusteuern? Cloudbasierte Arbeitsorganisation und Prozessmanagement schaffen die viel effizientere Innen- und Außendienst-Integration. Anschließend stehen am Büroarbeitsplatz in einer integrierten CAD- und Vermessungslösung alle Daten in einer gemeinsamen Ansicht bereit: Die CAD-Bestandsdaten aus Geobasisdaten und bereits erfassten Fachdaten, dazu die Daten aus den Standardmessverfahren zusammen mit den Punktwolken aus den 3D-Laserscans und den Messbildpanoramen. Auf einen Blick wird so viel schneller klar, welche Objektdetails wirklich relevant sind und zu digitalisieren lohnen. Kein Detail entgeht dem Auswerter beim Blick auf die Momentaufnahme aus dem Außendienst im Kontext der vollständigen Bestandsdaten. Diesen Ansatz haben wir konsequent verfolgt.

Dipl.-Ing. Norbert Sperhake
Sales Manager, HHK Datentechnik GmbH, Braunschweig